

Mitgliederversammlung zum neuen Schuljahr

Die Mitgliederversammlungen der Schulparteioorganisationen im Monat August haben ein ganz spezielles Anliegen. Hier beraten die Kommunisten an den Schulen über die im neuen Schuljahr in der Bildungs- und Erziehungsarbeit gestellten Ziele und legen fest, welche Aufgaben das Parteikollektiv und jeder Genosse bei ihrer Realisierung zu erfüllen hat. Bei der Vorbereitung auf die Mitgliederversammlung im August 1980 schenken die Schulparteioorganisationen dabei folgenden Problemen besonderes Augenmerk:

- Die Mitgliederversammlungen finden wenige Wochen vor den Parteiwahlen statt und leiten die Etappe der unmittelbaren Vorbereitung auf den X. Parteitag der SED ein. Es ist daher der konkrete Beitrag zu beraten, der an der Schule zu Ehren dieses Höhepunktes im Leben unserer Partei und unseres Landes geleistet werden soll. Die Dokumente der 12. Tagung des ZK der SED und des VIII. Pädagogischen Kongresses sowie der Beschluß des Sekretariats des ZK der SED vom 27. Juni 1979 zum Bericht der Kreisleitung Eisenhüttenstadt und die Volksbildungsparteiaktivtagungen geben dazu die Orientierung.
- Gegenstand der Beratung in der August-Mitgliederversammlung ist, wie im kommenden Schuljahr die politisch-ideologische Arbeit, wie das Nachdenken über die Wirksamkeit der Arbeit jedes einzelnen Genossen, der Schulparteioorganisation und des gesamten Pädagogenkollektivs verstärkt werden kann.
- Die Leitungen der Schulparteioorganisationen stüt-

zen sich bei der Vorbereitung und Durchführung dieser Mitgliederversammlung auf die Vorschläge und Hinweise der Genossen aus den persönlichen Gesprächen zur Dokumentenkontrolle.

Die Vorbereitung der Mitgliederversammlung im August erfordert eine enge Zusammenarbeit der Leitung der Schulparteioorganisation mit dem Direktor und der Schulgewerkschaftsleitung.

Das Ziel dabei ist:

- Einen einheitlichen Standpunkt über die im vergangenen Schuljahr in Bildung und Erziehung erreichten Ergebnisse zu erarbeiten und die Wirksamkeit der politisch-ideologischen Arbeit an der Schule einzuschätzen.
 - Über die im neuen Schuljahr geplanten Vorhaben und Maßnahmen zu beraten und das Zusammenwirken bei deren Verwirklichung zu koordinieren.
 - Die für die Arbeit an der Schule entscheidenden Dokumente, den Schuljahresarbeitsplan und den Arbeitsplan der Schulparteioorganisation bereits im Entwurf zu beraten. Die Erfahrungen vieler Schulparteioorganisationen lehren, daß die Diskussion in den Mitgliederversammlungen im August dann zielstrebig und konstruktiv ist, wenn alle Genossen sich bereits vor der Versammlung mit den Entwürfen dieser Pläne vertraut machen konnten. Ihre im Meinungsaustausch in den Mitgliederversammlungen dargelegten Erfahrungen und Hinweise sind wertvoll für die weitere Arbeit an diesen Dokumenten.
- Die Leitungen der Schulparteioorganisationen sind gut beraten, wenn sie in den Mitgliederversammlungen
- allen Genossen die in den Volksbildungsaktivtagungen in den Kreisen bzw. Stadtbezirken gegebenen Argumentationen zur Politik der Partei vermitteln und sie damit für die politische Arbeit zu Beginn des neuen Schuljahres rüsten und
 - wenn sie Vorschläge unterbreiten, wie die Genossen in den folgenden Beratungen an der Schule, vor allem im Pädagogischen Rat, auftreten.

(NW)

Leserbriefe

teioorganisation und für die Verbesserung des Niveaus des innerparteilichen Lebens?

Die gründliche Vorbereitung und Führung der persönlichen Gespräche hat in den Ergebnissen seinen Niederschlag gefunden. Viele unserer 189 Genossinnen und Genossen sind bereit, auch weiterhin in Wahlfunktionen oder als Propagandisten und Agitatoren zu wirken. 33 Genossen erklärten sich bereit, zu ihrer politischen Qualifizierung eine Parteischule zu besuchen. Ein Großteil der Genossen unterbreitete persönliche Planangebote. Zum Beispiel die Genossen der Parteigruppe

„Generalreparatur von Werkzeugmaschinen“. Sie wollen über die Realisierung von fünf Neueruvorschlägen 300 Stunden Arbeitszeit und 1250 Mark Material zusätzlich einsparen. Es wurde nach den Gesprächen notwendig, die Kampfprogramme der APO zu überarbeiten.

In den Aussprachen wurde auch häufig die Bereitschaft zum Ausdruck gebracht, politische Verantwortung im Jugendverband, in der Gewerkschaft, in der GST und in anderen Massenorganisationen zu übernehmen. 110 Parteiaufträge konnten im Ergebnis der Gespräche

übergeben werden. Vielen Genossen wurde der Dank für ihre unermüdlige ehrenamtliche Arbeit und ihr hohes Verantwortungsbewußtsein bei der Lösung der Aufgaben ausgesprochen. Die Vorschläge, Hinweise und Kritiken in den Gesprächen bezogen sich hauptsächlich auf die Erhöhung der Wirksamkeit der politisch-ideologischen Arbeit, auf das innerparteiliche Leben und auf die Verbesserung der Organisation des Produktionsprozesses.

Klaus Förste
Parteisekretär im Betrieb
für Anlagen- und
Rationalisierungsmittelbau
im VEB Carl Zeiss Jena